

Rechenschaftsbericht der Wählergruppe Unterfranken

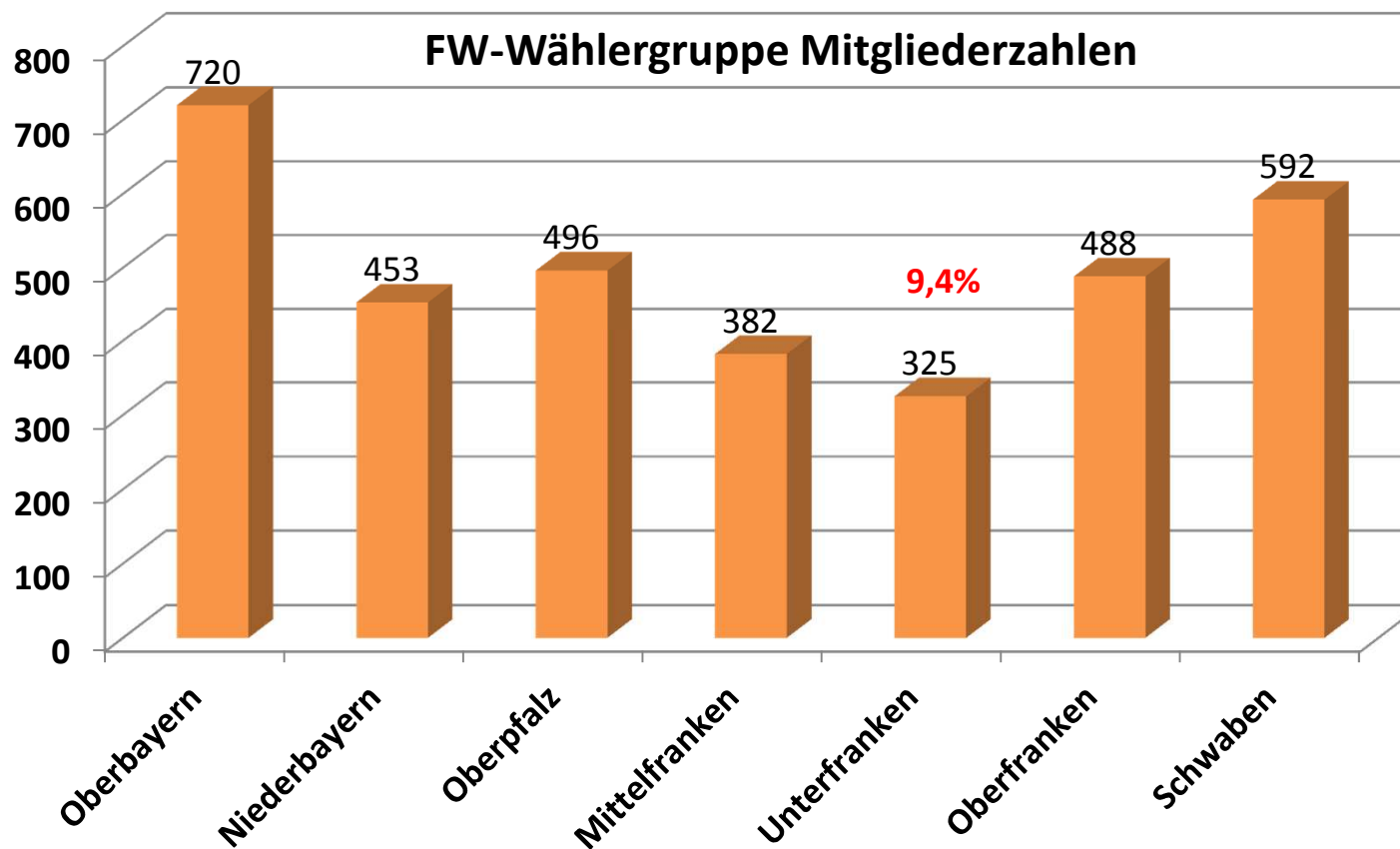
FW-Wählergruppe in der öffentlichen Meinung

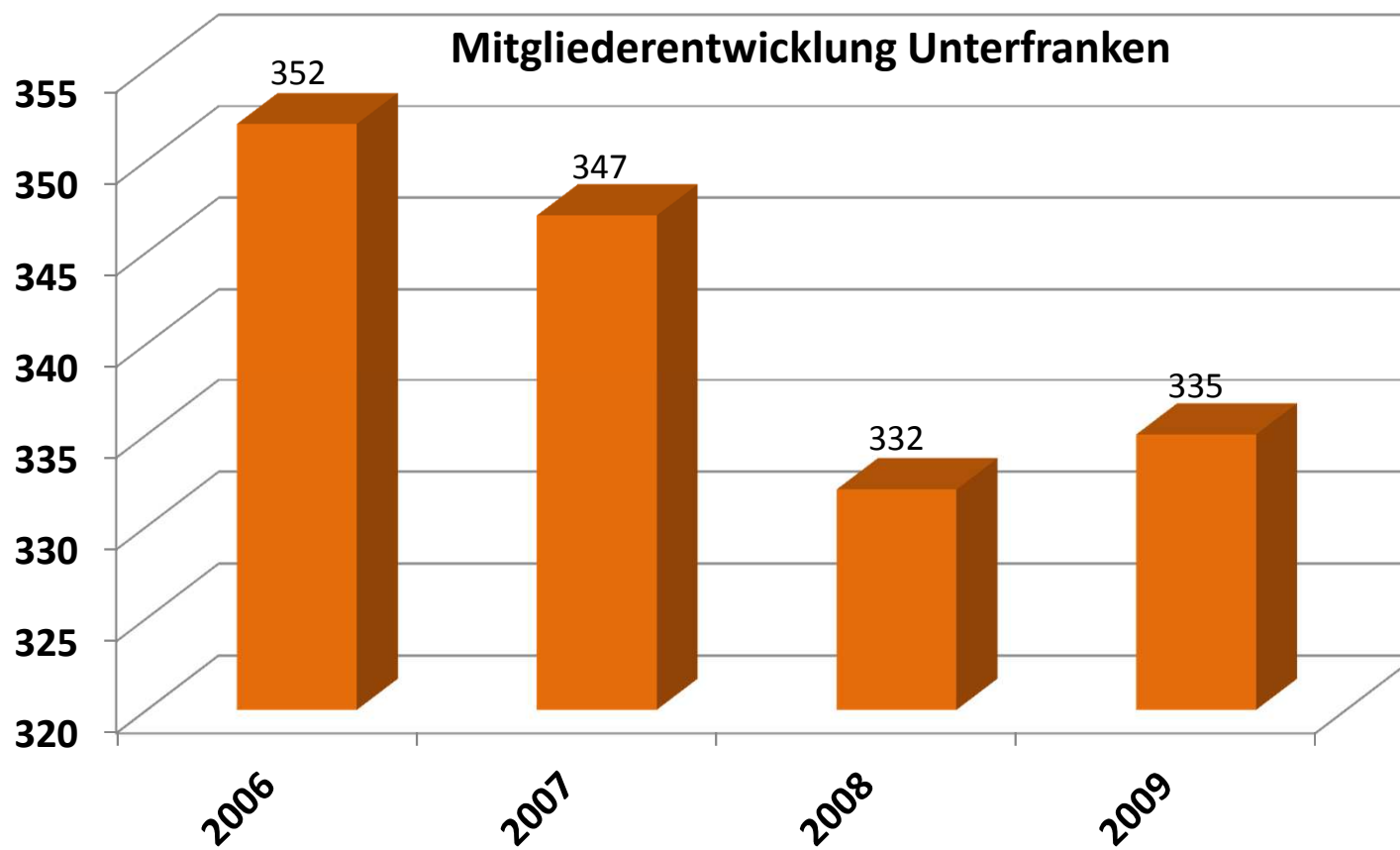


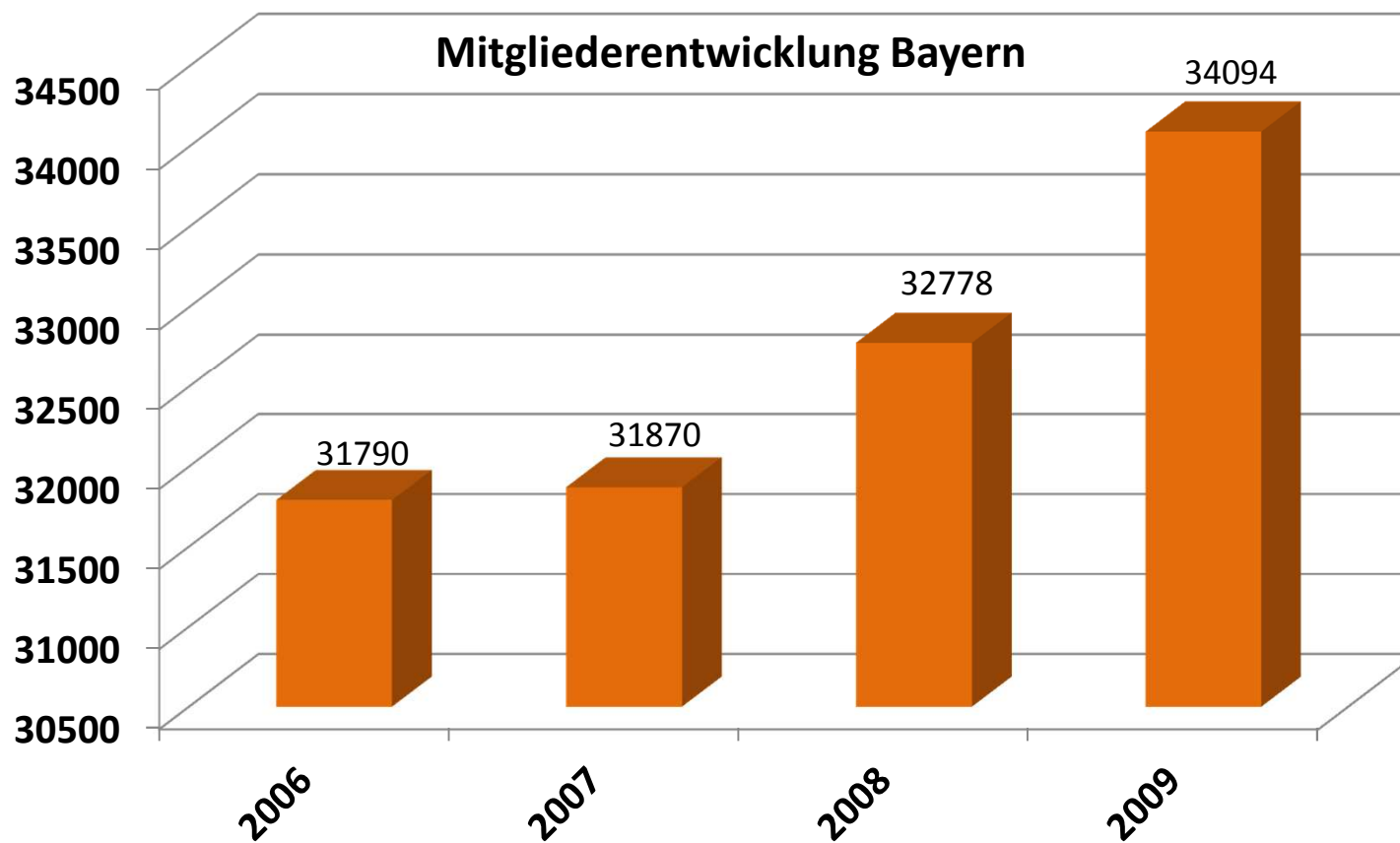
- Dr. Hans Jürgen Fahn MdL, Erlenbach
 - Bezirksgruppenvorsitzender
 - Ausschuss Umwelt und Gesundheit
 - Ausschuss Hochschule, Forschung, Kultur
 - Sprecher für Umweltschutz, Klimaschutz, und Senioren



1. FW Statistik Unterfranken und Bayern





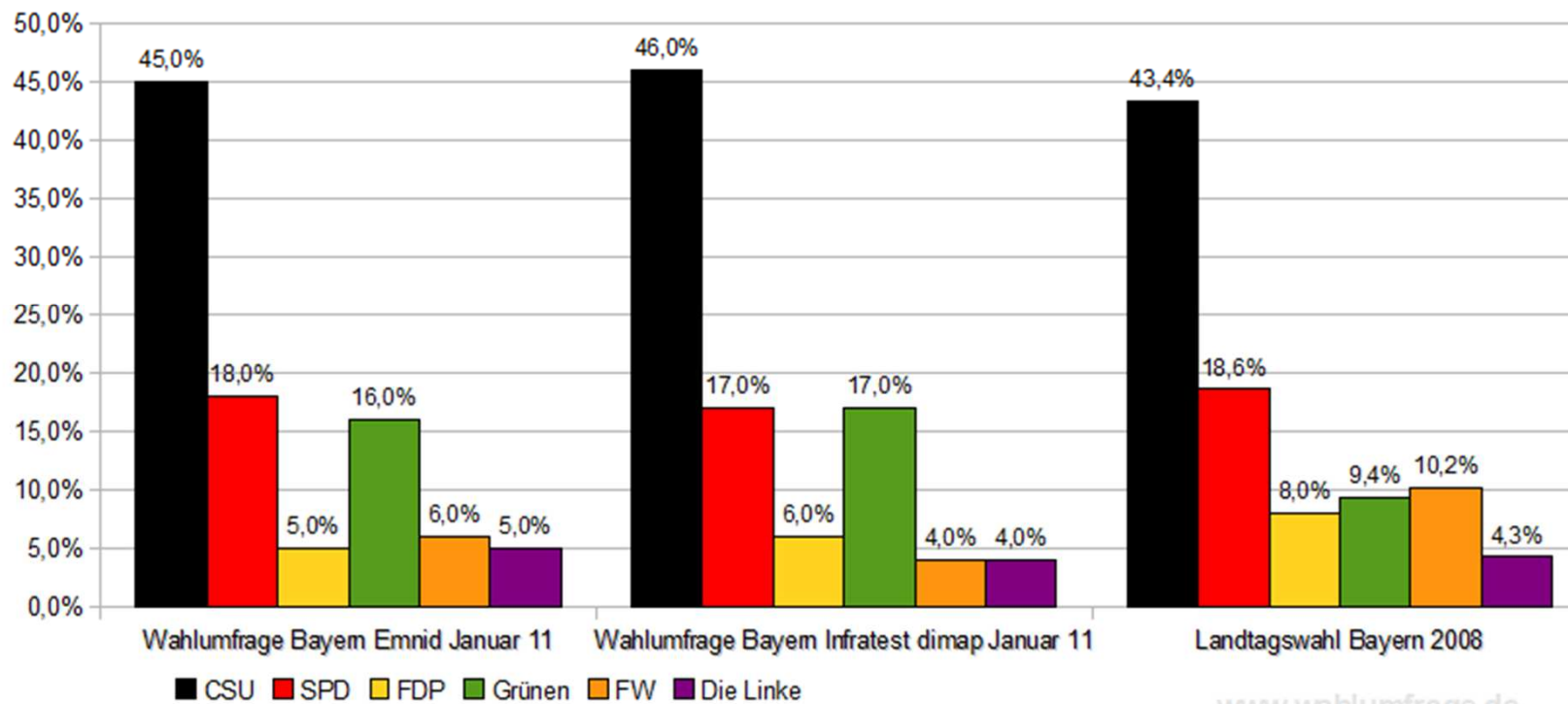


2. FW in Wahlumfragen: Umfragegunst oder Umfrageungunst ?



Wahlumfragen Bayerischer Landtag

Stand: Januar 2011



FW in Wahlumfragen - Durchschnittswert: 7,42%

Ergänzung: Die 46% für die CSU waren auch Sympathiewerte für den Verteidigungsminister zu Guttenberg, der aber in Bayern gar nicht zur Wahl steht

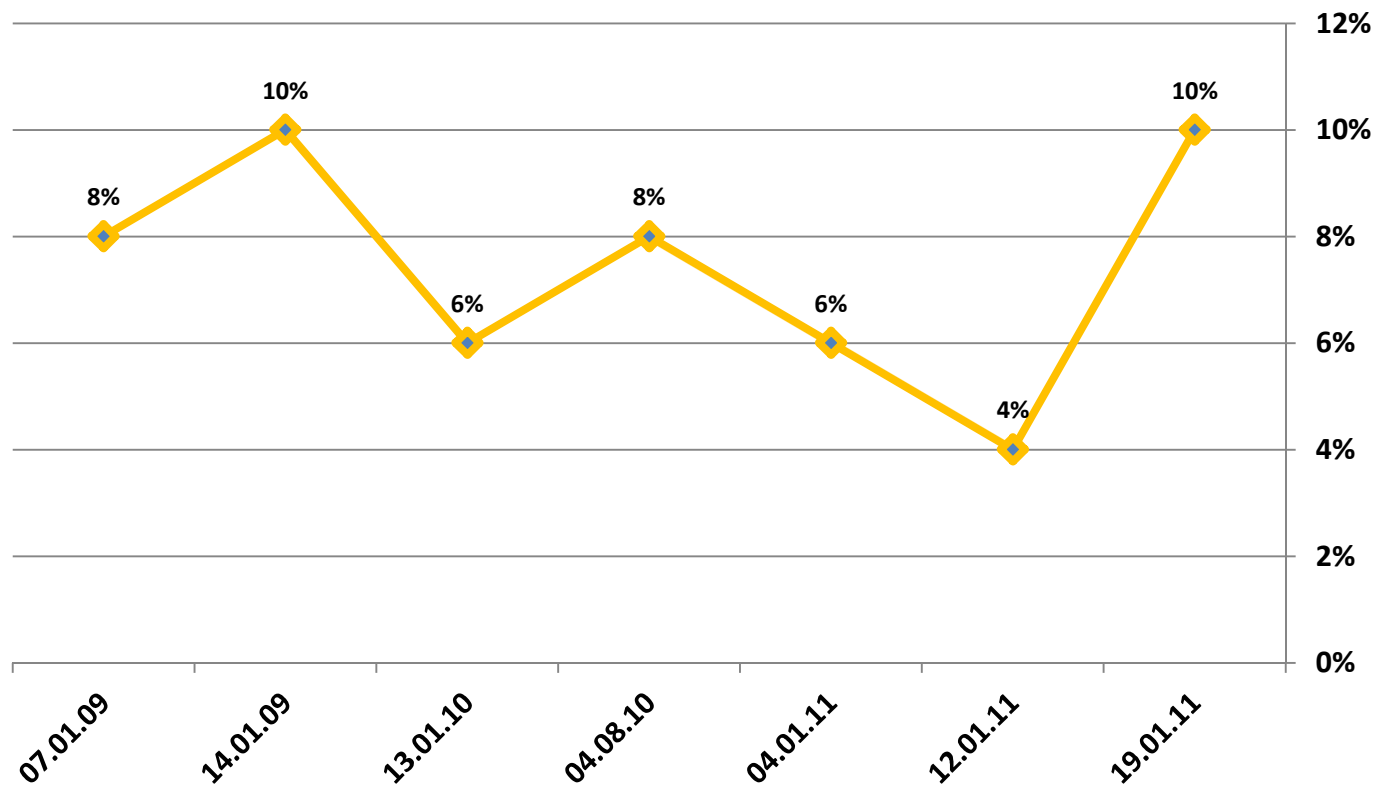


Institut	Auftraggeber	Datum	CSU	SPD	GRÜNE	FDP	LINKE	FW	Sonst.
Forsa	Stern	19.01.2011	40%	16%	20%	4%	4%	10%	6%
Infratest dimap	Bayerischer Rundfunk	12.01.2011	46%	17%	17%	6%	4%	4%	6%
Emnid	Bild	04.01.2011	45%	18%	16%	5%	5%	6%	5 %
Infratest dimap	Bayerischer Rundfunk	13.01.2010	41%	17%	15%	11%	5%	6%	5%
Infratest dimap	Bayerischer Rundfunk	14.01.2009	45%	17%	11%	10%	3%	10%	4%
GMS	Sat.1	07.01.2009	45%	19%	10%	8%	4%	8%	6%
GMS	Bayerische Staatskanzlei	04.08.2010	45%	19%	10%	8%	4%	8%	6%

FW in Wahlumfragen



FW-Umfragen Landtag



Potential



Wurzeln in der Kommunalpolitik

Minus sechs Prozent: Keine Panik bei den Freien Wählern

Freie Wähler nehmen Umfrage-Tief gelassener
„Nur im Landtag können wir etwas bewegen“ – Brigitte Ressler kritisiert Profillosigkeit

Süddeutsche Zeitung
MEINUNG & ANALYSE NACH BEREICHEN AUS POLITIK, KULTUR, WIRTSCHAFT UND SPORT

Schwache Gegner machen CSU stark

dest teilweise reumütig zurück. Vor allem die Freien Wähler haben es nicht geschafft, sich als Alternative zur CSU zu etablieren. Nur noch vier Prozent würde für die Parteilosen stimmen, die es nicht geschafft haben, ihre kommunalpolitische Kompetenz auf die Landespolitik auszuweiten. Vom Regieren

Stärker Profil zeigen

Freie Wähler wollen auf Umfragewerte reagieren

Ungenügendes Profil

Freie Wähler ringen um Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit

Nur 40 Prozent der Befragten kennen FW-Chef Hubert Aiwanger.

Main Echo

Chef im Gemischtwarenladen

Das Problem der FW sind wohl eher die Inhalte. Nach wie vor ist unklar, wofür die »Freien« eigentlich stehen. Bei den

Mittelbayerische

Aiwanger bläst zum Angriff
Parteien Freie Wähler wollen ihr Profil schärfen.

MAIN POST

Die Schwäche der anderen

CSU profitiert von ihrer flügelahnen Konkurrenz

Main Echo

»Wir stürzen uns nicht aus dem Fenster«

Freie Wähler: Umfragetief löst Zweifel an Strategie aus

Auf dem Freisinger Domberg, wo sich die Landtagsfraktion der Freien Wähler bis Donnerstag zu ihrer Winterklausur zurück gezogen hatte, sackte die Stimmung entsprechend ab. »Das hätte ich nicht geglaubt«, sagte der unterfränkische FW-Abgeordnete Hans Jürgen Fahn (Erlenbach). Sein mittelfränkischer Kollege Peter Bauer war weniger bestürzt. Die Freien Wähler seien mit einem Zweitligisten zu vergleichen, der in die Erstliga aufgestiegen sei. Da sei das Thema **Abstieg** in den ersten Jahren immer präsent.

»Wir sind für Regionalität«, versucht der Abgeordnete Fahn eine Profilbildung und bedauert, dass die intensiven Bemühungen der Freien auf dem Gebiet des Umweltschutzes von den Wählern kaum wahrgenommen würden.

Potential



DONAUKURIER

„Freie Wähler zu wenig offensiv“

Landtagsabgeordnete Gottstein bezieht Stellung zur bildungspolitischen Arbeit der FW

Bayerische Staatszeitung

Während die CSU bei ihrer Klausur über positive Umfrageergebnisse jubelte, herrschte bei der FW-Klausur Katzenjammer

Euphorie und Ernüchterung

Aiwanger sieht in der Umfrage aber den „Auftrag für uns, im Konzert der fünf Fraktionen im Landtag mehr Farbe zu bekennen“. An der Sachpolitik könne der Einbruch nicht liegen, „denn wir setzen auf die Themen, die die Leute draußen bewegen“. Offenbar gebe es ein Vermittlungsproblem hin zum Bürger. Angst vor dem Scheitern an der Fünf-Prozent-Hürde bei der Wahl 2013 hatte Aiwanger trotzdem nicht. Er beharrte auf seinem Ziel „10 Prozent plus x“.

Freie Wähler geben Schmusekurs auf

Fraktion will sich künftig als wirkliche Opposition zu Schwarz-Gelb präsentieren

Süddeutsche Zeitung
MÜNCHENER NEUESTE NACHRICHTEN AUS POLITIK, KULTUR, WIRTSCHAFT UND SPORT

Augen zu und Attacke

Dabei sind sich die Abgeordneten in der Analyse der Ursachen schnell einig – auch wenn die meisten nicht offen darüber reden. Die eine ist der Fraktionsvorsitzende und FW-Chef Hubert Aiwanger selbst. Der 39-jährige Landwirt aus Niederbayern ist nach wie vor der einzige in der Fraktion, der überregional bekannt ist. Nach wie vor ist kein zweiter FW-Politiker von seinem Kaliber in Sicht, die anderen 19 Abgeordneten führen ein Schattendasein. Dabei ist Aiwangers selbstbewusste und bisweilen hemdsärmelige Art nicht jedermanns Sache, schon gar nicht in den Städten. Seit längerem wird Aiwan-

Potential

Straubinger Tagblatt / Landshuter Zeitung

ZEITUNGSGRUPPE

Themen-Kaleidoskop der Freien Wähler

Deutschlands spürbar. Einige sehen den ausbleibenden Erfolg in der fehlenden **Schwerpunktsetzung** der FW-Landespolitik. Weniger wäre mehr. Doch das ist leichter gesagt als getan. In der Pressekonferenz zum Abschluss der Winterklausur bewiesen die Parteilosen einmal mehr, wie man Schwerflächchen statt Schwerpunkte setzt. Ein buntes Themen-Kaleidoskop von Münchener Problemen wie die dritte Flughafen-Startbahn über das Gezerre um den Chefposten der Landesmedienanstalt, bürgerchaftliches Engagement, ländlicher Raum, Nahverkehr und Landeshaushalt zeigte, dass sich die Freien mit allem beschäftigen, aber nicht so recht, in welche Richtung ihr Kompass zeigt.

Freie Wähler auf Konfrontationskurs
Nach ihren schlechten Umfrageergebnissen wollen die Freien Wähler (FW) im bayerischen Landtag stärker auf Konfrontationskurs zur Staatsregierung gehen und um mehr Aufmerksamkeit werben.



Neue Presse

NZ NÜRNBERGER ZEITUNG

Kommentar: Hubert Aiwanger, Chef der Freien Wähler

Engagiert, aber erfolglos

„Freie Wähler zu brav“

Landtagsvizepräsident Peter Meyer fordert mehr Profil bei Themen Bildung und Kommunales

Freie Wähler greifen an
Hubert Aiwanger reagiert auf schlechte Umfrage

Wählerpotential in Bayern:

für Konservative Parteien: **60%**

(Politikwissenschaftler Georg Fuchs im Buch „Kommunalpolitik in den deutschen Ländern“, 2010; es herrscht eine diffuse Parteienverdrossenheit)

Wählerpotential in Deutschland:

für bürgerlich-konservative Parteien (außerhalb von

CDU,CSU): **20%**

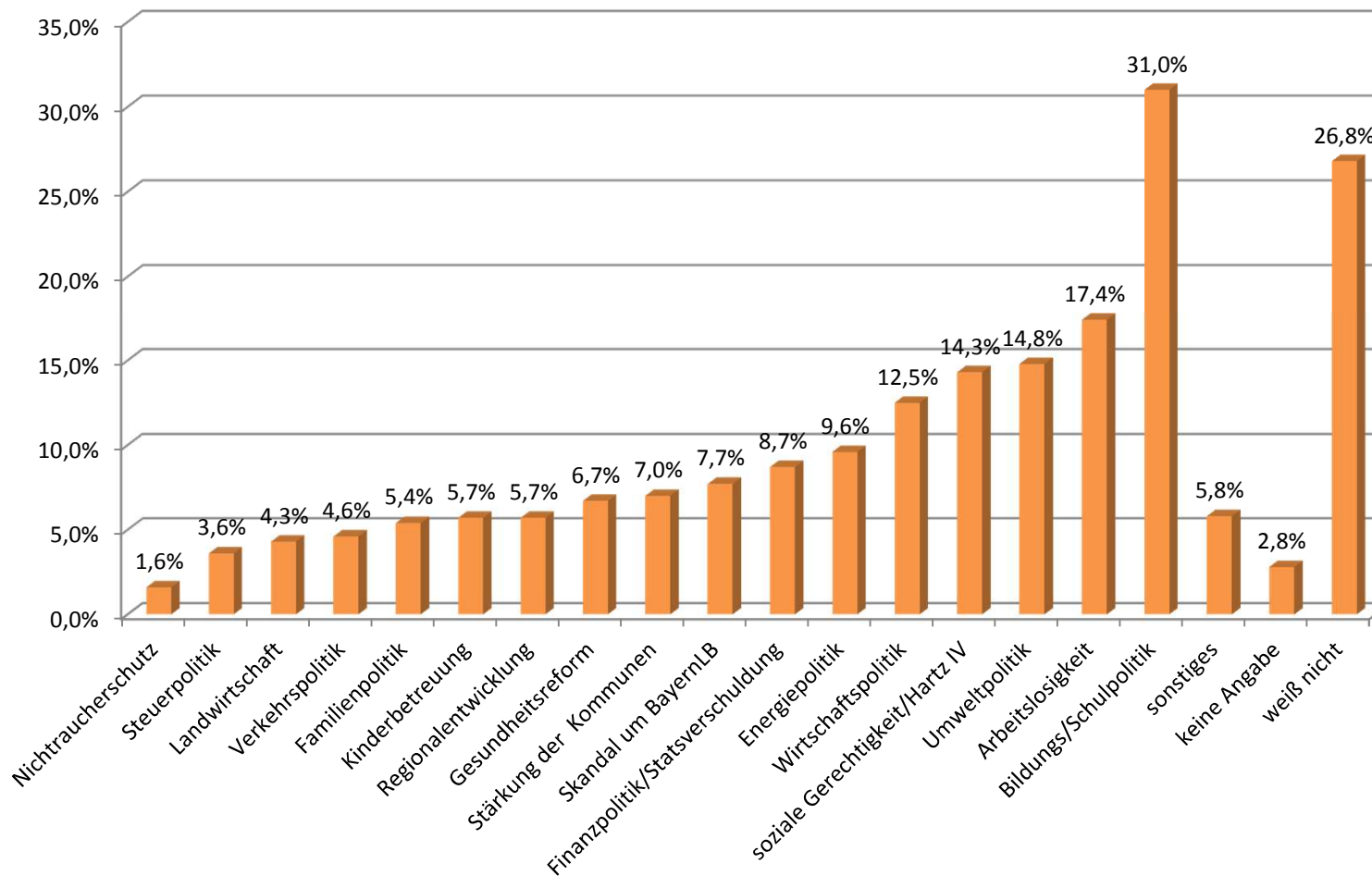
(Meinungsforschungsinstitut Emnid, 25.7.2010); die großen Parteien verlieren immer mehr Mitglieder und Stimmen.

Fazit: Dies ist eine Chance für die Freien Wähler, die außerdem an der Basis fest verwurzelt sind

FW in Meinungsumfragen



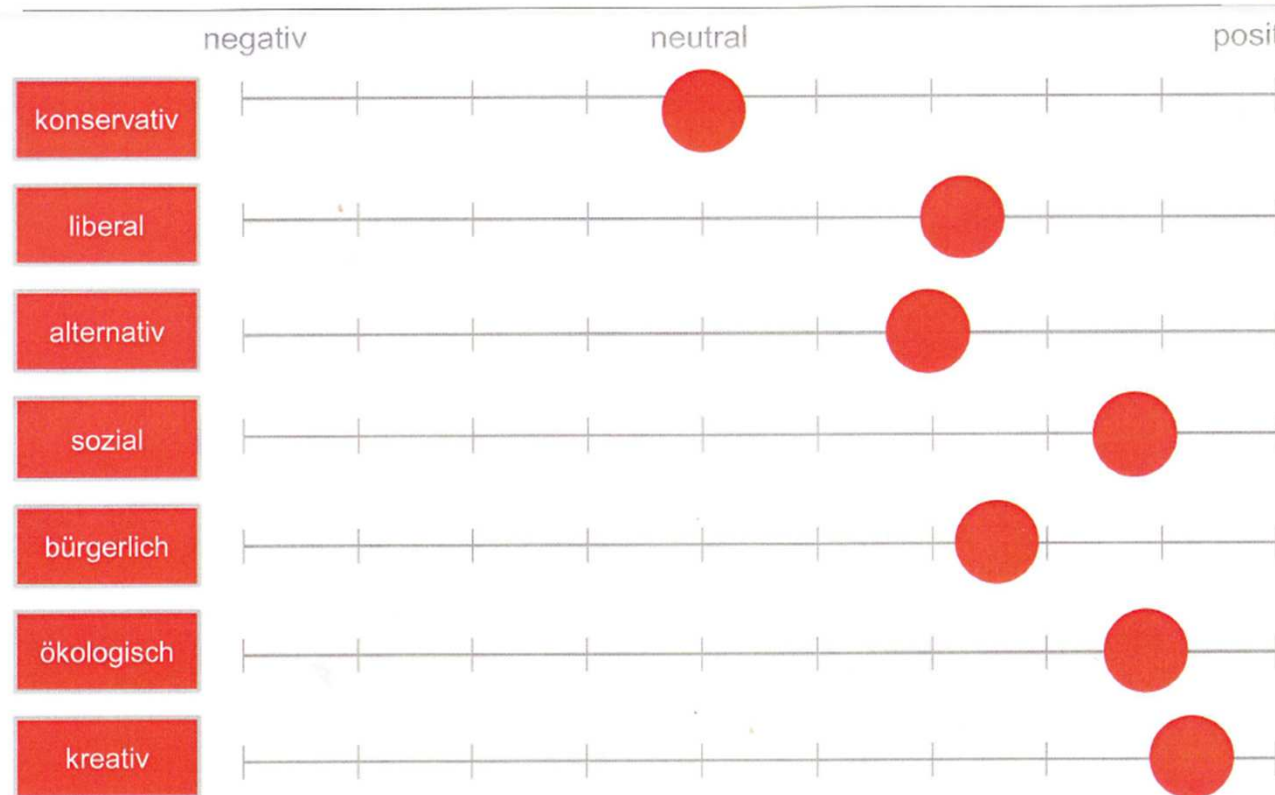
Welches sind die zur Zeit drei wichtigsten Themen, derer sich die Freien Wähler im Landtag annehmen sollten?
Ergebnis einer internen von den FW in Auftrag gegebenen Umfrage (Januar: 2010)



FW in Meinungsumfragen

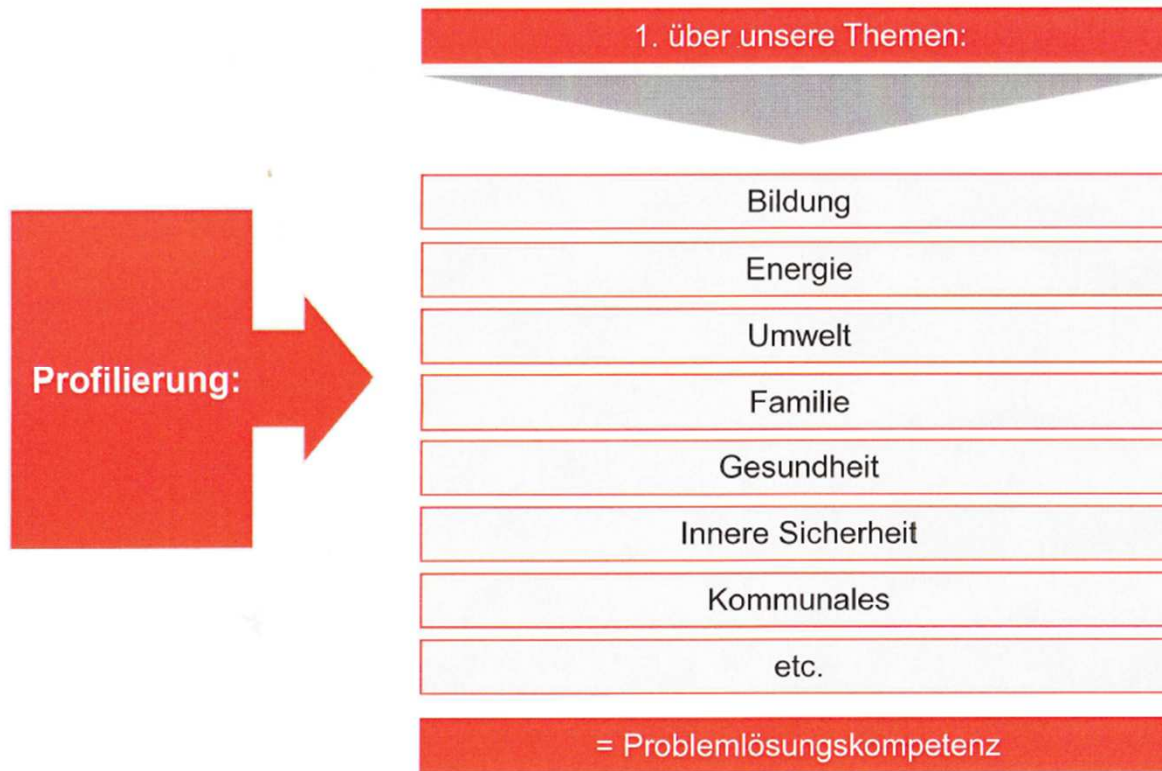


Die Bürger sehen uns als:



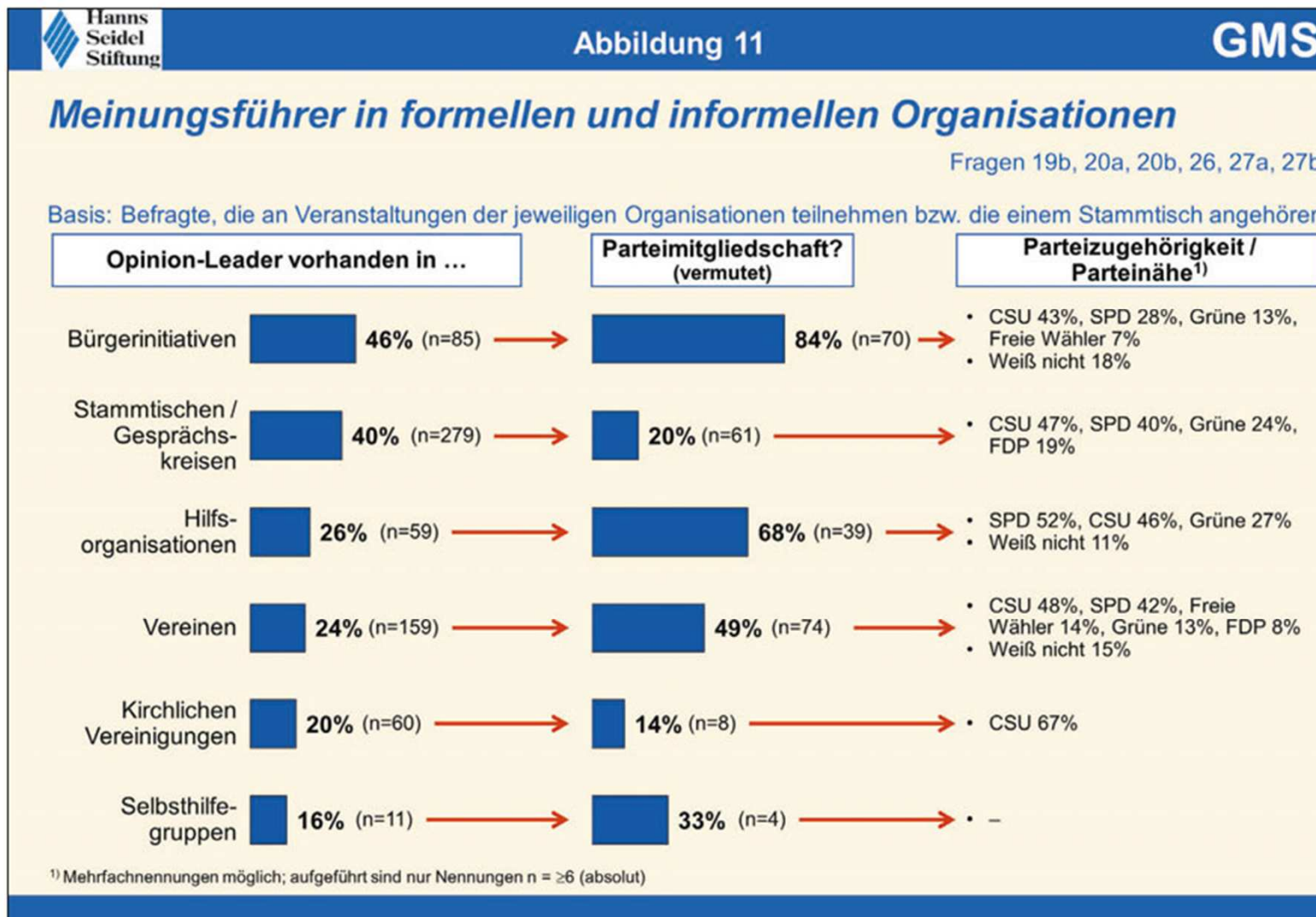
Quelle: Externe Umfrage der Landtagsfraktion der Freien Wähler
– Ergebnisse der repräsentativen Befragung der bayerischen Bevölkerung –

Kernkompetenzen



Politische Partizipation und ges. Engagement

Studie der H.Seidel Stiftung vom Februar 2011



Politische Partizipation und ges. Engagement



Gesamtüberblick: Verankerung der Parteien in den Organisationen

Index erzeugt aus den Fragen 19a, 19b, 20a, 20b, 25, 26, 27a, 27b

Basis: Befragte, die an Veranstaltungen der jeweiligen Organisation teilnehmen bzw. die einem Stammtisch angehören

Verankerung...	Gesamt ¹⁾	In Organisationsform...					
		Vereine	Stammtische	Kirchliche Vereinigungen	Hilfsorganisationen	Bürgerinitiativen	Selbsthilfegruppen
Stark mit Parteieinfluss *	17	11	7	2	17	29	5
Mäßig mit Parteieinfluss *	2	1	1	1	0	11	1
→ CSU	7	5	4	2	8	17	1
SPD	5	5	3	–	9	11	1
Grüne	3	2	2	–	5	5	1
FDP	1	1	2	–	0	2	–
Freie Wähler	1	2	1	–	2	3	–
Sonstige	1	0	0	0	–	3	4
Weiß nicht / keine Angabe	2	2	0	1	2	7	–
Stark ohne Parteieinfluss	17	9	22	9	8	5	9
Mäßig ohne Parteieinfluss	6	3	9	7	1	1	2
Keine Verankerung	58	76	61	81	74	54	83

* Mehrfachnennungen bei den Parteien möglich

¹⁾ Bei mehreren Mitgliedschaften nur jeweils höchste Verankerung

4 Kernthemen

- Kommunen (als Basis des Zusammenlebens)
- Ländlicher Raum (Regionen, Heimat)
- Wirtschaft / Mittelstand / Arbeitsplätze
- Bildung (lebenslanges Lernen)

**Ergänzung: Umwelt/Energie/Klimaschutz ist bei uns beim ländlichen Raum
Integriert (regionale Wertschöpfung durch die regionale Energieoffensive)**

Positionspapiere (alphabetisch)



- Agrarpolitik
- Bildung
- Bürokratieabbau
- Energiepolitik - Klimaschutz
- Finanzen
- Forschung
- Gesundheitspolitik
- Haushalt
- Hochschule
- Innere Sicherheit
- Integration
- Jugend
- Justiz
- Kommunen
- Kultur
- Landesentwicklung
- Öffentlicher Dienst
- Soziales
- Umwelt
- Verbraucherschutz
- Wirtschaft
- Senioren bzw. Politik für alle Generationen

5. Derzeit wird diskutiert: Bundestagswahl 2013 mit oder ohne Freie Wähler ?



Protokoll der Landesvorstandssitzung am 29.01.2011 in Nürnberg

Die Teilnahme an der Bundestagswahl wird grundsätzlich begrüßt. Fraglich ist der Zeitpunkt. Man einigt sich mit 7:2 Stimmen auf folgende Formulierung des Landesvorstands:

Der Landesvorstand hält mittelfristig die Teilnahme an der Bundestagswahl für sinnvoll. Eine Teilnahme 2017 ist auf alle Fälle anzustreben. Eine Teilnahme 2013 ist dann anzustreben, wenn 60% der antwortenden Mitglieder bei einer Mitgliederbefragung dies unterstützen. Ziel ist eine Entscheidung noch 2011, im Vorfeld ist die Thematik intensiv mit der Basis zu diskutieren.

Bundestagswahl 2013



Protokoll der gemeinsamen Sitzung von FW-Landesvorstand, Freie Wähler Landtagsfraktion und Landesvorstand der Jungen Freien Wähler am 17.11.2010 in Nürnberg

Alle Teilnehmer sprachen sich dafür aus, dass die Freien Wähler zumindest langfristig auf allen politischen Ebenen aktiv sein sollten. Ein uneinheitliches Meinungsbild gab es zur Teilnahme an der nächsten Bundestagswahl sowie zum Beitritt der bayerischen Wählergruppe zur Bundesvereinigung.

*Einstimmiger **Beschluss**: Ein Arbeitskreis, bestehend aus Herrn Aiwanger, Herrn Graubmann, Herrn Kroder, Herrn Dr. Piazolo und Herrn Pohl, erarbeitet bis Ende Januar einen Fahrplan, nach dem im Herbst kommenden Jahres eine Entscheidung über den Beitritt der bayerischen Wählergruppe zur Bundesvereinigung und über eine Teilnahme an der nächsten Bundestagswahl herbeigeführt werden kann..*

Die Jungen Freien Wähler kündigten an, auf der nächsten Landesdelegiertenversammlung im April 2010 einen Antrag auf Urabstimmung unter allen rund 40.000 Mitgliedern der im FW-Landesverband bzw. in der FW-Wählergruppe organisierten Freien Wähler zu stellen.

Teilnahme an der Bundestagswahl 2013

- JA / NEIN ?
- Mit welchem Programm?
- Mit welchen Kandidaten?
- Wie können wir schon heute die Weichen stellen?

Damit FW 2013 wieder in den Landtag/Bezirkstag kommt:

- Was ist gut?
- Was muss verbessert werden?

FW-Wählergruppe in der öffentlichen Meinung



Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!